

INHALT

Vorwort	11
---------------	----

Allgemeine Einleitung	13
-----------------------------	----

Religiöse Fundamente

Einleitung	21
------------------	----

Judentum: Bibel	23
-----------------------	----

Die neue Ordnung der Welt	24
---------------------------------	----

<i>Genesis 9,1–17</i>	24
-----------------------------	----

Die noachitischen Gebobte	25
---------------------------------	----

<i>Moses Maimonides: Wiederholung der Lehre (1170/80)</i>	25
---	----

Christentum: Neues Testament	26
------------------------------------	----

Von der Vergeltung und von der Liebe zu den Feinden	26
---	----

<i>Lukas 6,27–36</i>	26
----------------------------	----

Vom Richten	27
-------------------	----

<i>Lukas 6,37–38</i>	27
----------------------------	----

Das Gleichnis vom Unkraut unter dem Weizen	27
--	----

<i>Matthäus 13,24–30</i>	27
--------------------------------	----

Der Rat des Gamaliel	28
----------------------------	----

<i>Apostelgeschichte 5,29–41</i>	28
--	----

Kirchenväter	29
--------------------	----

Religion als Menschen- und Naturrecht	29
---	----

<i>Tertullian: Verteidigung des Christentums (197)</i>	29
--	----

<i>Tertullian: Brief an Scapula (212)</i>	30
---	----

Freiheit der Gottesverehrung	30
------------------------------------	----

<i>Laktanz: Göttliche Unterweisungen (Anfang 4. Jh.)</i>	30
--	----

<i>Laktanz: Auszug aus den göttlichen Unterweisungen</i>	31
--	----

„sie irren ... aus Liebe zu Gott“	31
---	----

<i>Salvianus von Marseille: Über die Regierung Gottes (440)</i>	31
---	----

Inhalt

Islam: Koran	32
„Gott wird am Tag der Auferstehung entscheiden“	32
<i>Sure 2, 112 – 113</i>	32
Die Religion Abrahams	33
<i>Sure 3, 64 – 68</i>	33
<i>Sure 4, 125 – 126</i>	33
„Wetteifert nun nach den guten Dingen!“	34
<i>Sure 2, 148</i>	34
<i>Sure 5, 44 – 48</i>	34

Theologie

Einleitung	37
Moses Maimonides	39
Die Parabel des Ijob – Die wahre Gotteserkenntnis	41
<i>Führer der Unschlüssigen (1190)</i>	41
Das Kommen des Messias und die messianische Zeit	43
<i>Wiederholung der Lehre (1170/80)</i>	43
Ibn Kammuna	45
Argumente und Gegenargumente	47
<i>Untersuchung über die drei Religionen (1280)</i>	47
Ramon Llull	51
„bis wir alle drei uns zu ... einer einzigen Religion bekennen“	53
<i>Buch vom Heiden und den drei Weisen (um 1273)</i>	53

Literatur

Einleitung	57
Anonymus	60
Kritik an Kreuzzug und Judenverfolgung	61
<i>Das Spiel vom Antichrist (1140/90)</i>	61
Wolfram von Eschenbach	66
Auch die Heiden sind Geschöpfe Gottes	68
<i>Willehalm (1210/17) – „Toleranzrede“ der Gyburg</i>	68
Vorformen der Ringparabel	72
Gleichnis von der einen Perle	74
<i>Religionsgespräch in Bagdad Ende des 8. Jahrhunderts</i>	74

Wie der Sultan in Geldnot war und einen Juden erpressen wollte	75
<i>Anonymus: Das Novellenbüchlein (Ende 13. Jh.)</i>	75
Welches ist der bessere Stein?	77
<i>Salomo Ibn Verga: Die Zuchtrute Judas (1551)</i>	77

Historik

Einleitung	79
Wilhelm von Tyrus	82
Menschlichkeit und Rechtsfähigkeit der Araber	84
<i>Geschichte der Kreuzzüge (ca. 1184/1186?)</i>	84
Rodrigo Jiménez de Rada	87
Die tugendhafte Vorbildlichkeit arabischer Herrscher	89
<i>Geschichte der Araber (1. Hälfte 13. Jh.)</i>	89
Bernardino de Sahagún	92
Die hohe Kultur der Azteken	94
<i>Allgemeine Geschichte der Angelegenheiten Neu-Spaniens (1529/69)</i>	94

Humanismus

Einleitung	99
Platonische Akademie in Florenz	102
Marsilio Ficino	102
Die eine Religion in der Unterschiedlichkeit der Riten	104
<i>Über die christliche Religion (1474)</i>	104
Giovanni Pico della Mirandola	105
Die immerwährende Philosophie aller Menschen	106
<i>Rede über die Würde des Menschen (1496)</i>	106
Thomas Morus	111
Die natürliche Religion der Utopier	113
<i>Utopia (1516)</i>	113

Juan Luis Vives	119
Das Gebot der Liebe	121
<i>Über Eintracht und Zwietracht im Menschengeschlecht</i> (1529)	121

Mystik/Spiritualität

Einleitung	127
Deutsche Mystik	130
Meister Eckhart	131
„Gott ist allen Kreaturen gleich nahe“	132
<i>Deutsche Predigten (ca. 1314–1322)</i>	132
Johannes Tauler	136
Womit schon die Heiden vertraut waren	137
<i>Predigt am Fest der Geburt des Johannes des Täufers</i>	137
Sebastian Franck	138
„Der höchste Gott ist unparteiisch“	141
<i>Paradoxa (1534)</i>	141
Spiritualisten und Wiedertäufer (16. Jahrhundert)	147
„Gott allein hat Jurisdiktion im Geist über die Seelen und über die Leiber“	150
Aus den Schriften von <i>Heinrich Bullinger, Hans Denck</i> <i>Kilian Aurbacher, Menno Simons, David Joris</i>	150

Philosophie

Einleitung	155
Ibn Ruschd Averroes	158
Die Pflicht zur besten der Religionen seiner Zeit	159
<i>Die Widerlegung der Widerlegung (um 1180)</i>	159
Uriel da Costa	162
Das Gesetz der Natur und die Widernatürlichkeit der Religionen	164
<i>Beispiel eines menschlichen Lebens (1687)</i>	164



Herbert von Cherbury	169
Allgemeine Kriterien zur Beurteilung aller Religionen	172
<i>Geschichte Heinrichs VIII. (1649)</i>	172

Recht

Einleitung	177
Bartolomé de Las Casas	180
Die universelle Gültigkeit des Natur- und Völkerrechts	183
<i>Einige Rechtsprinzipien zur Behandlung der westindischen Frage (1545/6 bzw. 1552)</i>	183
Francisco de Vitoria	194
Niemand darf zum Glauben gezwungen werden – auch Indios nicht	198
<i>Über die Indios (1538/39)</i>	198
Hugo Grotius	202
Die Einheit der Christenheit als göttliches Gebot	205
<i>Votum für den Frieden unter den Kirchen (1642)</i>	205

Anlässe / Ereignisse

Einleitung	213
Sebastian Castellio	214
„Einen Menschen töten heißt nicht, eine Lehre verteidigen, sondern einen Menschen töten“	218
<i>Über die Ketzer, ob man sie verfolgen soll (1554)</i>	218
H.J.C. Grimmelshausen	229
„im übrigen aber gestehe ich, daß ich ... simpliciter glaube“ ..	234
<i>Der abenteuerliche Simplicissimus (1668/69)</i>	234
Johann Christoph Gottsched	239
„Das meiste Blut ... ist durch die Religion vergessen worden“	242
<i>Von dem verderblichen Religionseifer und der heilsamen Duldung aller christlichen Religionen (1724)</i>	242



Politik

Einleitung	249
Das Toleranzpatent Kaiser Josephs II. (1781)	252
Von der Pflicht zur Toleranz	255
<i>Briefwechsel Kaiserin Maria Theresias und Kaiser Josephs II. im Jahre 1777</i>	255
Vom Nutzen der Toleranz für den Staat	260
<i>Anonymus: Betrachtungen über Religionsdifferenzen (1781)</i> ..	260
Grundrechtserklärung des Staates Virginia (1776)	262
Thomas Jefferson	263
Religionsfreiheit und Bürgerrechte	264
<i>Gesetzesvorlage zur Errichtung religiöser Freiheit (1779)</i>	264
Thomas Paine	267
Das allgemeine Recht auf Gewissensfreiheit	268
<i>Menschenrechte (1791)</i>	268
Erklärung der Rechte des Menschen und des Bürgers der Französischen Nationalversammlung (1789)	271
„Die Menschen sind und bleiben von Geburt frei und gleich an Rechten“	276
<i>Die französische Verfassung von 1791</i>	276
„Die Frau ist frei geboren und bleibt dem Manne gleich an Rechten“	276
<i>Olympe de Gouges: Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin (1791)</i>	276

Abschluß

Einleitung und Kommentar	283
Gotthold Ephraim Lessing	283
<i>Nathan der Weise (1779) – „Ringparabel“</i>	290
Quellenverzeichnis	298
Ausgewählte Bibliographie	308

VORWORT

Dieses Buch geht im Sinne einer Spurensuche jenen Wegen nach, die innerhalb der abendländisch-europäischen Geschichte dazu geführt haben, daß Toleranz zu einer unbedingten Forderung erhoben wurde, die in der unveräußerlichen Würde jedes Menschen wurzelt.

Im Jahr 2003 ist die steirische Landeshauptstadt Graz Kulturhauptstadt Europas. Im Auftrag der Intendanz, die die kulturellen und künstlerischen Aktivitäten in Graz vorbereitet, koordiniert und durchführt, ist der Plan zu diesem Vorhaben entwickelt worden. Dr. Peter Pawlowsky vom Grazer Programmarbeitskreis 2003 war es, der die Spurensuche nach der teilweise verschütteten europäischen Toleranzgeschichte angeregt und ihr einen Platz im Rahmen des Gesamtprogramms 2003 gesichert hat.

Die Entscheidung, dem Thema ‚Toleranz‘ einen wichtigen Stellenwert einzuräumen, resultiert aus einer mehrfachen Überzeugung: Zum einen ist der Toleranz-Gedanke eine der wertvollsten Einsichten, die Europa im Laufe seiner Geschichte gewonnen hat und der ganzen Welt vermitteln kann. Zum anderen bildet Toleranz eine Basis für die Identität von Europa selbst. Wie anders nämlich sollte sich die Vielfalt der europäischen Kulturen, Mentalitäten, Bekenntnisse und Weltanschauungen im Rahmen gemeinsamer politischer, wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Strukturen entfalten können, wenn nicht auf der Basis gegenseitiger Achtung und Förderung? Zum Dritten stellt Toleranz sowohl in der Welt als ganzer als auch in Europa im Speziellen noch lange keine Selbstverständlichkeit dar. Die Einlösung des mit ihr verbundenen Anspruches steht immer wieder neu bevor – im Großen auf politisch-gesellschaftlicher Ebene genauso wie im Kleinen auf der Ebene des Alltäglichen und Zwischenmenschlichen.

Das vorliegende Buch bietet die Ergebnisse einer Spurensuche in Form eines Lesebuches an, das eine Auswahl von Texten zusammenstellt, die als wesentliche Marksteine auf dem Weg zur Entdeckung der Toleranz bezeichnet werden müssen. Die Auswahl wiederum richtet sich nach zwei Kriterien: Zum einen geht es ihr darum, die Wege, die zur Toleranz geführt haben, in möglichst vielen Bereichen der europäischen Kultur